

Verlag
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Freitag.
Kaufpreis 1.00
Preis vierteljährlich
hier mit Tragelohn
30 J., im Bezirk 1. A.
außerhalb d. Bezirks
1. A. 30 J.
Monatsabonnements
nach Verhältniß.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
auf gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Durchschlag
5 J., bei mehrmalig.
je 6 J.
—
Statist. Beilagen:
Das Wanderbüchlein
und
Schwab. Bauwirt.

№ 52.

Nagold, Montag den 2. April

1900.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag ist bereits am Mittwoch, nach Erledigung der 3. Lesung des Etats, in seine Osterferien gegangen; die nächste Sitzung findet am Dienstag den 24. April statt, für welche u. a. die 1. Lesung des ungarischen Gesandtschaftsberichts, die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, auf der Tagesordnung steht. Die letzte Arbeit des Hauses vor seiner Osterferienpause, die 2. Sitzung umfassen die Beratung des Etats, ging im allgemeinen sehr rasch und glatt in ziemlich interessanter Weise vor. Höchstens wäre die kleine Ueberraschung zu verzeichnen, welche der Schatzsekretär Febe. v. Tschimmann dem Hause bei Erörterung des Postetats durch die Erklärung bereitete, die veränderten Reg. müßten sich die volle Freiheit der Entschließung darüber wahren, ob von der ihnen zugesprochenen Vollmacht zur Einführung des Posthöfverlehrs Gebrauch zu machen sei, welche eigentümliche Stellungnahme der veränderten Reg. in der beregten Frage von dem gen. Reg.-Vertreter mit dem Einverständnis der Versammlung wurde, daß die vom Reichstage in der 2. Sitzung beschlossene Erleichterung der Gebühren für den Posthöfverkehr auf die Einnahmen der Postverwaltung aus Postanweisungen bedenklich zurückzuweisen würde. Im Uebrigen fanden sämtliche Spezialrats unangetastet in der 3. Sitzung 2. Lesung Genehmigung; nicht wurden noch das Staatsgesetz, die Vorlage über die Veranlassung überschüssiger Reichseinnahmen, der Etat im Ganzen und eine ganze Reihe von Resolutionen zu demselben angenommen. — Von den im Reichstage schon längere Zeit schwebenden Vorlagen sind zunächst in 2. Plenarsitzung noch durchzunehmen die Novelle zur Straf- und Jugendprozeßordnung, die verschiedenen Novellen zur Unfallversicherungsgesetzgebung und natürlich auch die Flottenvorlage, die aber schon seit der Subjektion, in Angriff genommen worden ist. Der 3. Lesung harret noch das Fleischbeschaugesetz, während die lex Heinze in der 2. Lesung infolge der Obstruktion der äußersten Linken einstweilen stehen geblieben ist. Die Verhandlungsbearbeitungen zwischen der Reg. und der Reichstagsmehrheit über diese beiden Vorlagen ruhen zur Zeit gänzlich; das endgültige Schicksal der gedachten Gesetzentwürfe ist demnach höchst ungewiß.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 2. April. Mit dem Neu- und Umbau des Gemarkungsbrunnens Waldsee wird nach einem Ausschreiben der Verdingung von Bauarbeiten seitens des Kgl. Garnisonbauamtes (s. Inserat) in Bälde begonnen werden.
Calw, 30. März. In der gestrigen Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde der Gehalt des Ortsvorstandes, Landtags-Abg. Passner, von 3000 auf 4000 M. erhöht.
Stuttgart, 30. März. Neuerdings verlautet in parlamentarischen Kreisen mit Bestimmtheit, daß der Landtag am 18. April (Mittwoch nach dem Osterfest) wieder zusammentreten soll; die Dauer der Tagung wird auf etwa 6 Wochen veranschlagt, so daß die Abgeordneten kaum länger als bis zum Ende des „wunderschönen Monats Mai“ zusammen sein würden.
Stuttgart, 30. März. In Nr. 17 des Regierungsblattes vom 24. ds. Mts. wird eine mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs vom 12. ds. Mts. ergangene Bekanntmachung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die Titel- und die Rangverhältnisse der Lehrer an Oberrealschulen und Realschulen, veröffentlicht, welche im wesentlichen folgende Bestimmungen enthält: In erster Linie ist der Titel „Kollaborator“ beseitigt worden; die Lehrer dieser Stufe führen künftig, wenn sie an Oberrealschulen angestellt sind, den Titel

„Präzeptor“, wenn sie an Realschulen angestellt sind, den Titel „Reallehrer“ mit dem Rang auf der IX. Stufe der Rangordnung. Den Lehrern auf den eine akademische Bildung erfordernden Hauptlehrstellen der unteren und mittleren Klassen der Oberrealschulen sodann kommt von jetzt an der Titel „Oberpräzeptor“, den Hauptlehrern an den entsprechenden Klassen der Realschulen der Titel „Oberreallehrer“ je mit dem Rang auf der VIII. Stufe der Rangordnung zu. Für einen Teil dieser Lehrer kann bis zu einem Drittel der Gesamtzahl noch 12jähriger ständiger Dienstzeit der Titel eines Professors auf der VII. Stufe der Rangordnung in Vorschlag gebracht werden.

Stuttgart, 1. April. In der Osterwoche wird die vom Württ. Gartenbauverein in der Gewerbehalle zu Stuttgart veranstaltete Frühjahrspflanzenausstellung einen Anziehungspunkt für die Blumenfreunde aus dem ganzen Lande und weiterher bilden. Bereits sind an sämtliche deutsche Gärtnereizeitungen Einladungen ergangen und bei dem Ansehen und der hohen Blüte der württ. Gartenbaukunst steht auch aus den Reihen der außerschwäbischen Gärtnereien ein zahlreicher Besuch zu erwarten, umso mehr als die Osterfeiertage hierzu besonders Gelegenheit bieten. Nach den großartigen Vorbereitungen sowie nach den immer sich mehrenden Anmeldungen von Ausstellern zu schließen, wird diese Ausstellung an Bedeutung nicht zurückbleiben hinter die großen Jubiläumsausstellungen, welche der Verein im Jahr 1889 zu Ehren des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs Karl veranstaltete und die ihm ehrenvolle Anerkennung eintrug. Die Eröffnung erfolgt am Ostermittwoch, 11. April, vornehmlich in Gegenwart des Königs, des Protektors des Vereins, der Schluß ist auf Ostermontag den 16. April festgesetzt. Was die einheimische Gartenkultur an blühenden Pflanzen ausbringen kann, wird hier vereinigt sein. Kunstvoll arrangierte Bergparterren mit Wasserfällen und Springbrunnen werden dem Gesamtbilde reiche Abwechslung und frische Lebendigkeit verleihen. Unter allem werden unsere großen Gärtnereien mit dem Raffinement spezieller Pflanzen hervorragendes Interesse beanspruchen. Botanisch stehen die K. Schloss- und Wilhelmsgärtnerei, für deren Beteiligung S. M. der König nunmehr die Erlaubnis erteilt hat. Letztere Gärtnerei wird neben ihren herkömmlichen Palmen- und Camellienflor auch die seltene Wilhelms-Rhododendron zur Schau bringen. An Größe und Umfang schließt sich dieser Abteilung die ebenso interessante 16 qm umfassende Sammlung von Barn- und Rosthaus- sowie Freilandfarren der im Besitz der Großfürstin Wera befindlichen Billogärtnerei Berg av. Aber auch die privaten Gärtnereien stehen nicht zurück. C. Faß-Feuerbach, der sich vornehmlich mit der Flieder(Syringen)-Zucht befaßt und hierin einen schwungvollen Export nach Rußland etc. betreibt, bringt von dieser Pflanze 20 Sorten in 100 Exemplaren zur Schau, deren Aufstellung eine Fläche von 25 qm beansprucht. Eine weit größere Abteilung erstellt G. Scherermann-Heilbronn mit 60 qm Koniferen der seltensten Art. Eßlingen wird durch Rich. Grupp mit einem prächtigen Orchideenflor vertreten sein. In das Preisrichterkollegium, dem eine große Zahl Ehrenpreise und über 7000 M. zur Verfügung stehen, sind die bedeutendsten

Vertreter des Gartenbaus aus Süddeutschland berufen worden.

Kirchheim u. L., 30. März. Ein ähnlich herbes Geschick wie die Familie des Oberförsters Mandler in Oberdorf ereilte gestern diejenige des Forstrats Trischler hier. Vorgestern Nachmittag starb die Gattin desselben an den Folgen der Influenza im Alter von 69 Jahren und gestern folgte Herr Forstrat Trischler im Tode nach. Derselbe ist einer Lungenentzündung erlegen und hat ein Alter von 75 Jahren erreicht. Trischler bekleidete früher am hiesigen Forstamt längere Jahre die Stelle des Forstrats und lebte in den letzten Jahren als Pensionär hier.
Vom Bezirk Waiblingen, 31. März. (Korr.) Gestern starb der auch in weiteren Kreisen bekannte frühere Abgeordnete des Bezirks Waiblingen, Oekonom Weiskhaar in Strümpfelbach. Derselbe gehörte bereits im württ. Landtag der Deutschen Partei an. Mit ihm ist ein tüchtiger Landwirt, ein patriotisch gesinnter und redlich handelnder Mann aus dem Leben geschieden. Vor kurzem beging der Verlebte seinen 70. Geburtstag. Er ist einem Influenza-Anfall erlegen.

Vom Truppenübungsplatz, 30. März. (Korr.) Bis fern war für die Wälder des Schießplatzes, die wie der ganze Übungsplatz Eigentum des deutschen Reiches sind, ein eigener Reichs-Forstbeamter angestellt. Dieser Posten wurde neuer nicht mehr besetzt; denn die mancherlei Ausforschungen, die in den Vorjahren nötig waren, um das Gelände für die Infanterie- und Artillerie-Schießübungen brauchbar zu machen, sind durchgeführt, und nur noch der winterrliche Holzschlag, bei dem die Bewohner der an den Schießplatz grenzenden Orte guten Verdienst finden, wird vorgenommen. Der Truppenübungsplatz hat auf seinen 36 Quadratkilometern Bodenfläche sehr ausgedehnte und großenteils schlagfähige Buchen- und Tannenbestände, die zusammen einen Wert von reichlich 4 Millionen Mark repräsentieren, also eine Summe, die nur wenig hinter dem Kauffilling für den ganzen Übungsplatz, der bekanntlich 5 Millionen Mark betrug, zurückbleibt.

Vom Bodensee, 31. März. (Korr.) Dem auf dem Heuberg, südlich der Donau auf dem Hochplateau zwischen Sigmaringen und Tuttlingen, früher herrschenden Wassermangel ist nunmehr gründlich abgeholfen worden durch ein großartiges Wasserversorgungswerk, das seine Hauptstation im mildromantischen Donauthal zwischen Beuron und Hausen hat, wo die Thalmühle zur Pampstation ausgebaut wurde. Das Werk versorgt 11 Gemeinden, 10 badische und 1 württembergische (Neuhausen, O. A. Tuttlingen), mit 6200 Einwohnern. Zur nachträglichen Feier dieses Ereignisses fand in Beuron eine Festlichkeit statt, an welcher Vertreter der württemb. und bad. Behörden teilnahmen.

Ausland.

† Der Urteilspruch des Berner Schiedsgerichts in der Delagoahahnfrage lautet, der „Schw. Telegr. Ag.“ zufolge, auf Zahlung eines Schadenersatzes in Höhe von 15 314 000 Frs. seitens Portugals an die englisch-amerikanische Interessengruppe. Die Londoner Blätter sind trotzdem mit diesem Schiedspruch unzufrieden; sie behaupten

Nagold in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. (Fortsetzung.)

Am Sonntag den 30. August feierte derselbe Verein unter Teilnahme der ganzen Stadt sein 25jähriges Bestehen in glänzender Weise und am Sonntag den 6. Dezember endlich wurde die dem Verein von Seiner Majestät verliehene silberne Erinnerungsmedaille in feierlicher Weise an die Fahne gebettet. Die Aufhebung der Flöberei, schon längst ein Herzenswunsch der Wasserwerksbesitzer, kam ihrer Verwirklichung wieder einen Schritt näher. Von den verschiedenen Versammlungen in denen die Interessenten und die Vertreter der Regierung miteinander verhandelten, tagte auch eine in unserer Stadt am 28. Februar, und am 23. Juli hielt im Gewerbeverein der Landtagsabgeordnete, Regierungspräsident a. D. v. Luz, einen Vortrag über den Entwurf eines Gesetzes über die Benützung öffentlicher Gewässer.

Die Gründung eines Vereins für Geflügelzucht im Januar und eines Fischereivereins für das obere Nagoldthal im September bezeugen die hohe Wichtigkeit, welche die Leitung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins mit Recht auch diesen landwirtschaftlichen Nebenbetrieben beilegte.

Am ersten Sonntag des November wurde von der Kanzel herab der Gemeinde der Plan der elektrischen Kirchenbeleuchtung vorgeschlagen und mitgeteilt, daß von ungenannter Seite bereits 100 M. zu diesem Zweck gestiftet seien.

1897.

Drei Gedenkfeiern wurden im ersten Viertel des Jahres abgehalten.

Eine Schubertfeier zur Erinnerung an den 100jährigen Geburtstag des berühmten Liederdichters unter Mitwirkung eines bekannten Konzertänglers fand im Januar im Seminar statt.

Im Februar feierte die evangelische Kirchenheit in Kirche und Schule den 400. Geburtstag des Reformators Melancthon.

Der 22. März endlich war dem Andenken des großen Kaisers Wilhelm gewidmet, welcher vor 100 Jahren das Licht der Welt erblickte. Das weisevolle Fest, das aus diesem Anlaß Nagolds Bürgerschaft in der Turnhalle beging, ist noch in aller Teilnehmer Gedächtnis. Am Vorabend des Festes erstrahlten die Kutten von Hohennagold im Glanze bengalischen Lichtes.

Einen schönen Abschluß der patriotischen Feste, welche das laufende Jahr und die beiden Vorjahre gebracht hatten, bildete die Sängerfahrt des Niederfranzes nach dem Niederwaldendenkmal.

In der Sitzung der beiden bürgerlichen Kollegien vom 16. Juni wurde die Kanalisation in der ursprünglich vorgeschlagenen und empfohlenen Form nun doch genehmigt. Zwar war es nicht mehr möglich, den Strang durch die Hauptstraße zu ziehen; er sollte durch die Hintere Gasse geführt werden, so daß ein Herausreißen der noch keine 2 Jahre im fahlen Erdenschloß ruhenden Zementrohre nur vom Dettker'schen Hause bis zur Köhlerlei notwendig wurde. Der Beginn der Grabarbeiten verzögerte sich übrigens noch bis zum nächsten Jahre.

Im Juli wurde die Schwarzwaldvereinsanlage auf dem fahlen Berg bei Gunningen durch ein Volksfest eingeweiht. Nach langen Debatten stimmte am 31. Juli die Amtsversammlung für die Erbauung eines Bezirkskrankenhanfes. Der Neubau eines Postgebäudes, für welches ohne den

Bauplatz mit 8000 M die Summe von 26 000 M in den Etat eingestellt war, wurde im August begonnen und noch in diesem Jahr unter Dach gebracht.

In den ersten Tagen des Christmonates wurde durch einen liturgischen Gottesdienst die Kirchenbeleuchtung eingeweiht. 103 Glühlampen, darunter 20 am Kronleuchter erhellen jetzt die Kirche. Die Gesamtkosten ohne den von einem hiesigen Wohlthäter gestifteten Kronleuchter hatten 1585 M 20 S betragen, von welcher Summe alles bis auf einen kleinen Rest durch freiwillige Gaben und Kirchenopfer aufgebracht worden war.

Nachdem auf einer Eisenbahnverammlung im Kirch ein Stamm von Abonnenten auf 3 Jahre sich verpflichtet hatte, beschloß am 3. November der Gemeinderat die Herstellung einer Eisenbahn auf städtische Kosten, und bereits am 27. Dezember wurde dieselbe eröffnet.

1898.

Die Mädchenmittelschule, seither Privatunternehmen mit städtischer Unterstüfung, stand zu Anfang des Jahres wieder vor einer Krise. In einer Bürgerversammlung am 22. Februar wurde beschlossen, die bürgerlichen Kollegien um die Einrichtung einer städtischen Mittelschule zu bitten. Letztere Bitte wurde vom Gemeinderat und Bürgerausschuß zwar abgelehnt; aber die Eltern und Freunde der Schule sicherten in einer Versammlung vom 21. März durch große Opferwilligkeit den Bestand derselben bis auf weiteres.

Eine weitere Veränderung im Schulleben der Stadt ging im Mai vor sich. Nach Errichtung zweier neuer Lehrstellen wurde die Präparandenanstalt in Staatsverwaltung übernommen. (Schluß folgt).



einstimmig, er sei unbillig und bedeute einen Schlag gegen das Schiedsgerichtsprinzip.

Wien, 29. März. Fürst Ferdinand von Bulgarien rückt Ende April zum Besuche des Jaren in St. Petersburg ein. Man bringt dies mit dem Projekte einer Heirat des Fürsten mit einer russischen Großfürstin in Zusammenhang. Uebrigens macht die Russifizierung Bulgariens täglich Fortschritte. Der vom Jaren zur Ordnung der bulgarischen Finanzen nach Sofia entsandte russische Finanzrat Robelos wurde auf dem Bahnhofe vom Adjutanten des Fürsten in dessen Namen begrüßt. Fürst Ferdinand gab zu Ehren Robelos ein Diner. Alle Blätter feiern den Jaren als Befreier Bulgariens, der durch Entsendung Robelos neuerlich sein tiefes Interesse für Bulgarien bewiesen habe.

Wien, 31. März. In der deutschen Botschaft fand gestern zu Ehren des Brautpaares, der Prinzessin Marie Luise von Cumberland und des Prinzen Rog von Baden, ein Diner statt, an dem der Herzog und die Herzogin von Cumberland mit dem Prinzen Georg und der deutsche Botschafter, Fürst Eulenburg, sowie die Mitglieder der Botschaft teilnahmen.

Omunden, 30. März. Der Gemeindevorstand beschloß, der Prinzessin Marie Luise von Cumberland ein Album mit Ansichten des Geburtsortes der Prinzessin, Omunden, als Brautgeschenk zu überreichen.

Paris, 30. März. Die „Aurore“ berichtet, daß Esterhazy vor dem französischen Konsul in London wichtige Enthüllungen, über die Affaire Dreyfus und über die Angelegenheit Deroulede und über andere Militärskandale gemacht hat. Betreffs der Dreyfus-Affaire soll Esterhazy Beweise für die Schuld verschiedener Generale erbracht haben. Boisdeffre, Pelloux und Gonse sollen die ganze Angelegenheit ins Werk gesetzt haben. Paty de Clam sei nur ein Vermittler und Esterhazy das Instrument gewesen, welches die Befehle der Vorgesetzten auszuführen hatte. „Aurore“ behauptet, dieser Schritt Esterhazy habe die Regierung beeinflusst, die nunmehr bereit sei, die Amnestievorlage aufzugeben.

Genua. Graf Clemer und Gräfin Stephanie Longay sind hier eingetroffen und im „Hotel Savoia“ abgestiegen.

In der zweiten niederländischen Kammer fand am Freitag eine lebhafte Debatte über die Schiedsgerichtsfrage und über die Nichtzulassung der Burenrepubliken zur Haager Friedenskonferenz statt. Anlaß hierzu gab der Gesandtschaftsbericht über die Genehmigung der auf der Haager Konferenz abgeschlossenen internationalen Schiedsgerichts-Konvention, welche Konvention von den Radikalen Pitteren und Beegens heftig bekämpft wurde; am nächsten Dienstag soll über dies Thema weiter debattiert werden.

Brüssel, 29. März. Dem „Berl. Bot.-Anz.“ meldet man von hier: König Leopold kehrt am Donnerstag nach Wiesbaden in die Behandlung des bekannten Augenarztes Professors Pagenstecher zurück. Als der König am Montag von Wiesbaden in Läden eintraf, äußerte er zu einem hohen Beamten der Staatsbahn, daß der Rebel von seinen Augen nicht mehr weichen wolle. Demnach scheint dem König das Schicksal allmählichen Erblindens bevorzustehen.

Brüssel, 29. März. An Stelle des verstorbenen Generals Joubert's übernimmt Präsident Krüger selbst den Oberbefehl über die gesamte Burenstreitmacht.

In der griechischen Deputiertenkammer legte der Ministerpräsident Throlosis am Donnerstag den Vertrag mit einer englisch-französischen Gruppe betreffs des Baues einer Eisenbahn vom Piräus über Korinth nach der Grenze vor.

Der „Figaro“ meldet über die blutigen Kämpfe, welche der am 19. März erfolgten Besetzung der Oase In-Ahar vorangegangen: In-Ahar war von Streitkräften verteidigt, die den unter dem Befehl des Obersten D'Eu stehenden Franzosen sehr überlegen waren. Die Franzosen hatten 2 Offiziere und 9 Mann tot; gegen vierhundert Gefangene blieben in ihren Händen. Die Verluste des Feindes sind sehr beträchtlich. Der „Libre Parole“ wird über den Kampf gemeldet, daß die Verluste der Franzosen 8 Tote und einige Verwundete, darunter zwei Offiziere betragen hätten. Der Feind verlor 600 Tote und Tausende von Verwundeten. Die Franzosen machten 500 Gefangene.

Algier, 30. März. In-Ahar ist nach heftigen Kämpfen besetzt worden. Auf französischer Seite fielen 2 Offiziere und neun Mann, einige Mann wurden verwundet. Die Verluste der marokkanischen Araber betragen 600 Tote, 1000 Verwundete und 600 Gefangene.

Bom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Die Sache der Buren ist mit dem Ableben General Joubert's, des Oberbefehlshabers der gesamten Burenstreitmacht, von einem neuen empfindlichen Schläge betroffen worden. Joubert erlag am Spätabend des 27. März in Pretoria an einem elien Nagenleiden; der Verlust dieses wahren Patrioten, dieses Ehrenmannes und tapferen Generals, hat die gesamte Burenbevölkerung mit tiefer Trauer erfüllt, und es ist nicht unmöglich, daß sich der Tod Joubert's bei den weiteren Operationen der Buren bedenklich geltend macht. Vielleicht gelingt es aber auch, einen vollständigen Ersatz für Joubert im Oberkommando über die Truppen der Burenrepubliken zu beschaffen, wozu sich in erster Linie Schalk Burger eignen würde, der in den lebenden Joubert im gegenwärtigen Feldzuge schon wiederholt erfolgreich vertreten hat.

Kapstadt. Das in Simonstown erscheinende Lokaltblatt brachte einen Schmähartikel gegen den die hiesige Flotte kommandierenden Admiral Sir W. Harris wegen der angeblich losen Bewachung der gefangenen Buren. Der Sohn

des Admirals und vier andere Seeoffiziere lockten den Redakteur in das Admiralsklubhaus, wo sie ihn einem Verhöre unterzogen und als Strafe ihm ein Bad im Ocean aufzwangen. Der Redakteur erhob Klage. Der Beschuldigte wohnte der Admiral mit Gemahlin und Kindern als Zuhörer bei. Die Angeklagten wurden jeder zu einem Pfund Sterling verurteilt.

London, 30. März. Ein in Pretoria eingelaufenes Telegramm aus Kroonstadt vom 27. März berichtet, daß, nachdem Kommandant Lubbe die englischen Linien von Jakobshol (bekanntlich auf dem Wege von Kimberley nach Bloemfontein) durchbrochen hat, er in Bultfontein mit seinen Truppen eingetroffen ist.

Warrenton, 30. März. Die Buren eröffneten heute früh das Feuer wieder von den Kopjes. Als aber 2 Geschütze in eine Stellung gebracht worden waren, von welcher die Laufgräben der Buren von einer Seite aus beschossen werden konnten, schwieg das Feuer auf kurze Zeit.

Lourenço-Marques, 30. März. Reuter. „Diggers News“ melden aus Pretoria vom 26.: Der Feldkornet in Marais bei Winburg empfing ein Telegramm, wonach das ganze 6000 Mann starke Freistaat-Burenkommando gestern wohlbehalten in Smalbac angekommen ist.

London, 31. März. Aus Kapstadt wird vom 30. gemeldet: Gestern ist wiederum ein Burengefangener im Hospital von Simonstown am Typhus gestorben. Seit Samstag sind acht Burengefangene hier dem Typhus erlegen.

London, 31. März. Aus Pretoria wird vom 30. dts. gemeldet: Am 28. März beschossen die Buren das englische Lager bei Fourteenstreams (Warrenton). Die Engländer, welche die Beschießung ohne besondere Energie beantworteten, zogen sich aber Nacht aus ihren Stellungen zurück. Ihre Verluste sind unbekannt.

Ragold, 2. April. (Teleph. Mitteilung vom 10 1/2 Uhr). Aus Bushmanskop wird gemeldet: Thabanchu. (Siehe Karte in Nr. 41 des Gesellschafters). Die garnisonierende aus Kavallerie, Artillerie, und berittener Infanterie bestehende Truppe mußte vor einer heranziehenden, großen Burenstreitmacht zurückgehen und geriet in einen Hinterhalt; das ganze Detachement mit sechs Geschützen wurde von den Buren gefangen genommen.

Kleinere Mitteilungen.

Tübingen, 22. März. (Schwurgericht.) Einem Verbrecher der Brandstiftung im Sinne der §§ 306 B. 2, 308, 73 St.-G.-B. war gestern angeklagt der verheiratete Maurer Gottlob Kimmertle von Alieghausen, O.K. Tübingen. Erhöht über den Ausgang eines von ihm in Stuttgart geführten Prozesses kam der Angeklagte in der Nacht vom 22. auf den 23. Februar d. J. von Stuttgart zurück, begab sich zu seinem Wohnhaus, an welches eine Scheuer angebaut ist, und führte hier die unter Anklage stehende Brandstiftung aus, indem er die unter dem Verdacht seiner Scheuer mit Dornen durchschlossene Eingangstür anstieß und dadurch bewirkte, daß die brennenden Dornen das aus der Scheuer heraushängende Stroh in Brand setzten, wodurch die Scheuer selbst in Brand geriet und niederbrannte. Auch dem Wohnhaus teilte sich das Feuer mit, so daß die Giebelspitzen fast andrannten und nur durch schnellen Eingriff der Feuerwehr die Rettung des Hauses möglich war. Der Angeklagte, der anfänglich seine Täterschaft in Abrede zog und den Maurer Kern der Brandstiftung verdächtigte, war schließlich unumwunden geständig. Er führte aus, er erarbeite die Kohle über in Stuttgart und lehere regelmäßig Samstags von da zurück. Der Prozeß, den er mit dem Kern in Alieghausen vor dem Landgericht und später vor dem Oberlandesgericht in Stuttgart geführt und den er verloren habe, habe ihm einen Verlust von über 2000 M. gebracht. Er sei genötigt gewesen, Schulden zu machen, habe deshalb auch bei seinem Meister in Stuttgart 200 M. entlehnt, weshalb ihm dann an jedem Jahrestag 5 M. abgezogen worden seien. Der verlorene Prozeß habe ihn Tag und Nacht herumgetrieben und ihn fast zur Verzweiflung gebracht. An jedem Jahrestag und so auch am 22. Februar sei ihm die Sache wieder in den Kopf gekommen. Er sei abends von Stuttgart nach Weyßlingen mit der Waga gefahren und von dort nach Alieghausen gelaufen. Dort angekommen, sei er sofort zu seinem Haus gegangen und habe die Torrenneinrichtung angezündet, worauf es sofort gebrannt habe. Er habe sich um nichts mehr gekümmert, auch nicht um seine Angehörigen — Frau und 3 Kinder — sei vielmehr sofort nach Weyßlingen, sei dort im Schwonne eingelehrt und habe sich dann mit dem ersten Zug nach Stuttgart an die Arbeit begeben. Bald sei ein Telegramm von seinen Angehörigen gekommen, worauf er sofort die Heimreise angetreten habe. Unterwegs sei er vom Landjäger festgenommen worden. Auch die Jungfrauenklagen sind beläufig für den Angeklagten. Sonst wird der Angeklagte als ein fleißiger und sparsamer Mann geschildert. An die Geschworenen wurden Fragen aus §§ 306 und 308 St.-G.-B. nebst einer Frage nach mildernden Umständen gestellt. Nachdem dieselben die Frage aus § 308 St.-G.-B. bejahend, die Frage nach mildernden Umständen aber verneinend hatten, wurde der Angeklagte zu der Zuchthausstrafe von 3 Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 7 Jahren verurteilt. Oberstaatsanwalt Fejer verteidigt die Anklage. Die Verteidigung lag in den Händen des Rechtsanwalts Peter er. Die Geschworenen hatten den Kommerzienrat Böpprich-Galm zu ihrem Obmann gewählt.

In nichtöffentlicher Sitzung kam gestern framer die Anklage gegen den ledigen Fabrikarbeiter Karl Heinrich von Beylingen, O.K. Weilingen wegen zweier Verbrechen wider die Sittlichkeit zur Verhandlung. Der Angeklagte, bisher in der Markgräflichen Fabrik in Beylingen beschäftigt, wählte im Jan. d. J. zu seinem schändlichen Treiben zwei je 14 Jahre alte Mädchen von Ohmenhausen aus. Oberstaatsanwalt Fejer war wiederum Ankläger, die Verteidigung führte Rechtsanwalt Böhnenberger. Nachdem die Geschworenen die an sie gestellten Fragen hinsichtlich eines Falles bejahend hatten, ebenso die mildernden Umstände, im andern Fall dagegen ein Nichtschuldig ausgesprochen hatten, wurde der Angeklagte wegen eines Verbrechens wider die Sittlichkeit zu der Gefängnisstrafe von 6 Monaten und 15 Tagen, welsch letztere als durch die Unteruchungshandlung verbüßt erklärt wurden, verurteilt. Kommerzienrat Böpprich-Galm war Obmann der Geschworenen. Damit haben die Sitzungen dieses Quartals ihr Ende erreicht; die Geschworenen wurden vom Vorsitzenden mit Worten des Dankes und dem Wunsche einer glücklichen Heimkehr entlassen.

Tübingen, 31. März. (Korr.) Heute Nacht kurz vor 1 Uhr brach in dem von 7 Familien bewohnten Gebäude Nr. 9 der Kronenstraße Feuer aus. Der ganze Dachstuhl des 5 Stock hohen Gebäudes wurde von den Flammen verzehrt. Dem thatkräftigen Einschreiten der hiesigen Feuerwehr ist es zu danken, daß in dem aneinan-

dergebauten Häuserkomplex das Feuer auf seinen Herd beschränkt wurde. Ueber die Entstehungsurache konnte bis jetzt nichts ermittelt werden.

Beilderstadt, 30. März. (Korr.) In Bierstheim O.K. Leonberg wurde einem armen 76jährigen Tagelöhner, Batsch, eine seltene Ueberraschung bereitet. Derselbe erhielt 602 M. Altersrente von der Verwaltung ausbezahlt, seener wird demselben eine monatliche Rente von 8 M. 85 S. bewilligt. Dem armen Mann ist dies zu gönnen.

Stuttgart, 26. März. (Landgericht.) Der mehrfach vorbestrafte, 31 Jahre alte, verheiratete Gipsler Joh. Fr. Hart von Deschelbronn, O.K. Herckenberg, wohnhaft zu Sindelfingen, bedrohte Weberbedienten, in deren Hause er wohnte, infolge von Zwistigkeiten mit Tothschlag, schlug auch die Ehefrau mit einem Stock über den Kopf, zertrümmerte ihnen mehrere Fensterscheiben, sperrte die Eheleute in ein Zimmer ein und schlug zuletzt im Diszard mit einem Hammer ein Loch in die Wand. Wegen dieser Bedrohung, Sachbeschädigung, Körperverletzung und Freiheitsberaubung wurde Hart heute zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

Blochingen, 29. März. (Korr.) Bei einem hiesigen Wirt wurden wahrscheinlich vergangenen Sonntag Abend aus der Kommode im Schlafzimmer ca. 800 M. gestohlen. Als Diebin wird ein hier sich herantreibendes Frauenzimmer verdächtigt.

Waiblingen, 31. März. (Korr.) Heute morgen erschöpf und vergiftete sich zugleich der hiesige etwa 60jährige, Rädermstr. Pflüger. Derselbe hat die That den ganzen Verhältnissen nach im Zustand geistiger Krankheit vollbracht. Der Leichnam wurde zur Sektion ins Leichenhaus verbracht.

Vom Fränkischen, 30. März. (Korr.) Der Hauswirth Gutropf schlachtete in Schornbach für einen Bauern eine Kuh. Gutropf, welcher an der einen Hand eine kaum bemerkbare Verletzung hatte, zog sich, da das Tier wildbrannt hatte, Blutvergiftung zu und starb nach kurzem Krankenlager.

Mannheim, 30. März. In der vergangenen Nacht wurde von roher Hand die in der Nähe des Schnittenloches vor einigen Jahren gepflanzte Bismarcklinde abgehackt.

Vom Bodensee und Rhein, 27. März. Das Bezirksgericht Oberzogenburg hat einen Bauern, der das Fleisch eines kranken Kalbes veräußerte, infolgedessen mehrere Personen erkrankten und eine Kuh, zu 1000 Frsk. Entschädigung an die Hinterlassenen, 200 Frsk. Buße und 1/2 der Gerichtskosten verurteilt; der Fleischhauer, der den Verkauf erlaubte, wurde zu 500 Frsk. Entschädigung an die Hinterlassenen, 100 Frsk. Buße und 1/2 der Kosten verurteilt.

Wien, 30. März. Seit 36 Stunden wütet hier und in der Umgegend ein furchtbarer Schneesturm, der großen Schaden anrichtet. Der Schnee ist an manchen Stellen mehr hoch. Pferdebahn und Stadtbahn mußten den Verkehr einstellen und die Eisenbahnzüge trafen mit großen Verspätungen ein.

Madrid, 29. März. In La Matilla bei Segovia ereignete sich eine furchtbare Begebenheit. Ein Mann Namens Lopez betrat, mit einer geladenen Pistole bewaffnet, ein Feld, wo sein Stiefsohn, der Bürgermeister des Ortes und der Sohn desselben am Pflügen waren. Ohne weiteres schloß er den Sohn des Bürgermeisters nieder, der bald darauf starb. Die beiden anderen flohen. Der Verbrecher eilte ins Dorf zurück, um seinen Schwager zu erschießen, doch dieser entkam, schleunigst fliehend. Lopez beugnete sodann seiner Schwägerin, erschloß sie und suchte ihr den Kopf mit Fußritten zu zermalmen. Hierauf rannte er im Dorf herum nach weiteren Opfern suchend; schließlich wurde er von den Bauern gefangen genommen und den Behörden übergeben.

Konturs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Stuttgart-Stadt. Ludwig Klump, Expediteur hier, mit unbel. Kautsch. abwes. — K. Amtsgericht Waiblingen. Paul Kurrie, Weinbändler in Ubersbach. — K. Amtsgericht Rotweil. Wilhelm Hadenjos früh, Fabrikant in Schwemingen.

Auswärtige Verstorbene.

Gegen Mährle, Notariatskandidat, 19 J. a., Freudenstadt. — Regine Marie Schöck, 63 J. a., Böblingen. — Gustav Graf, Buchdruckereibesitzer, Stuttgart. — Friedrike Pled, geb. Nöhle, 63 J. a., Herort Gadenberg. — Hugo Stahl, Kaufmann, 71 J. a., Tübingen. — Marie Werner, geb. Wiedersheim, 71 J. a., Wiltshausen-Tübingen. — Luise Krieg, geb. Schilling, Wülmann. — Heinrich Fabrian, Privatier; Friedrich Knorpp, k. d. K. K. a. d. 64 J. a.; Jakob Giesele, Siedmeister in der Zuckerfabrik, Stuttgart. — Robert Vogel, 30 J. a., Karlsruhe-Stuttgart. — Karl Oberhard Weishaar, Deleson und sächserer Landtagsabg. 70 J. a., Strampfelbach i. Remthal.

„Henneberg-Seide“

— nur ächt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß und farbige, von 70 bis 180 p. Met. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (f. u. l. Hoff.) Bärth.

Wo Kaffee getrunken wird, empfiehlt es sich sowohl aus Gesundheits- wie aus Sparfamkeitsrücksichten den wohlgeschmeckenden Röhreiners Malzkaffee zu verwenden.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Gaul Kaiser) Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Sauer.



Bekanntmachung.

Unsere Geschäftsräume befinden sich vom 31. März d. J. an im ersten Stock der Wirtschaft zur Linde (Stuttgarterstraße 146).

Calw, den 30. März 1900.

K. Straßenbauinspektion:
Schad.

Garnison Ludwigsburg.

Verdingung von Bauarbeiten.

Die bei dem Neu- und Umbau des Gefängnisheims Waldeck bei Nagold vorkommenden folgenden Arbeiten (einschließl. Nebenarbeiten):

Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten	11 220	M	34	3
Zimmerarbeiten	11 507	M	64	3
Sipferarbeiten	2 720	M	91	3
Schreinerarbeiten	4 116	M	29	3
Glasarbeiten	1 880	M	—	3
Schlosserarbeiten	1 210	M	80	3
Flaschnerarbeiten	938	M	54	3
Asphaltarbeiten	236	M	—	3
Hofenerarbeiten	86	M	—	3
Anstricharbeiten	1 619	M	—	3
Tapezierarbeit	92	M	58	3

werden zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Verdingungsunterlagen (Kostenanschlag, Zeichnungen und Bedingungen) liegen auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten in Ludwigsburg, Stuttgarterstraße 20, von heute ab auf, ebenso auf dem Baubüro in Nagold (Nebengebäude der Kuranstalt Nagold) vom 4. April c. ab. Abschriften werden gegen Kostenerfolg bei sofortiger Bestellung daselbst abgegeben. Die Angebote, welche den Auf- oder Abtrieb gegenüber den Anschlagpreisen in Prozenten der ganzen Anschlagbeträge ausgedrückt zu enthalten haben, sind verschlossen und portofrei und mit Angabe der Arbeitsgattungen auf den Umschlägen versehen bis

Donnerstag den 12. April 1900, vorm. 10 Uhr, bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Zuschloßfrist 14 Tage. Ludwigsburg, den 29. März 1900.

Kgl. Garnison-Baubeamter:
Schneider, Baurat.

Revier Stammheim.

Nutz- und Brennholzverkauf.

Am Samstag den 7. April 1900 vorm. 10 Uhr auf dem Rathaus in Stammheim 1) aus Lindenrain und Scheidholz, aus Stammheimerwald, Weiler, Wasserbaum und Bärenhölde:

3 Buchenstämme 4-6 m lang mit auf 1,63 Fm.; Nm. 12 Nadelh.-Schr. 5 buch. u. 14 Nadelh.-Brgl.; 124 Nadelholzanbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen: 1/2 9 Uhr bei der Wilhelmstraße.

2) aus Dickermerswald, Abt. Reithemerberg, Kohlpflatte, Dickerschleife und Scheidholz:
Nm. 1 Nadelh.-Spalter, 32 dto. Scheiter, 17 buch. u. 22 Nadelh.-Brgl. 290 Nadelh.-Knb. Gebund. Wellen: 180 buch. 2970 Nadelholz. Zusammenkunft zum Vorzeigen: 8 Uhr unten an der Glattstraße und 1/2 9 Uhr bei den Brunnenröden oben auf der Herrschhofstraße.

Altensteig Stadt.

Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission) aus Stodtwald Priemen Abt. 2, 9, 14 und Scheidholz:
735 Stck Lang- und Sägholz mit 1178,89 Festmeter, aus Markhalde Abt. 1 und Scheidholz:
167 Stck Lang- und Sägholz mit 118,77 Fm.

Angebote auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in Prozenten der Revierepreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf das Stammholz aus Stadtwaldungen“ bis spätestens Samstag den 7. April d. J., nachm. 3 Uhr, bei dem Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst zu gleicher Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Verkaufsbedingungen und Losverzeichnisse können von der Stadtschultheißenerei bezogen werden. Den 29. März 1900.

Stadtschultheißenamt:
Weiler.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Verkauf von Buchen, Stammholz, Stangen und Rollern.

Montag 9. April 1/11 Uhr im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Holderhölde, Füllswies, Gährig, Altverhäng, Eschenrein, Kreuzweg und Geurenberg:

a. Stammholz: 23 Stck mit 26 Fm (46 cm und mehr stark), 29 Stck 28 Fm. (42-45 cm), 38 St. 35 Fm. (40-42 cm), 82 St. 69 Fm. (36-39 cm), 123 St. 72 Fm. (30-35 cm) und 162 St. 44 Fm. (unter 30 cm).

b. Stangen: 222 Derbstangen (in Holderhölde und Gährig)

c. Roller: 36 Nm. 2 m lang und 6 Nm. 1-2 m lang (im Gährig). Näheres beim Revieramt.

Rechnungs-Formulare bei G. W. Jaifer.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Enzklösterle.

Brennholzverkauf

am Dienstag den 10. April vorm. 11 Uhr im Hirt in Enzthal aus Staatswald I. Banne, Abt. 3, 4, 5, 6 und 13; II. Schöngarn Abt. 8 und 10; III. Dietersberg Abt. 7, 13, 14 und VII. Rälberwald Abt. 6, 13 und 19 Nm.: 6 buchene Scheiter, 2 Nadelholzscheiter, 2 dto. Brägel, 3 Eichen-, 264 Buchen-, 438 Nadelholz-Anbruch und 111 Nadelholzpreisbrägel.

Revier Enzklösterle.

Brennholzverkauf

am Samstag den 7. April vorm. 11 Uhr in der Krone in Enzklösterle aus Staatswald VI Langeshardt Abt. 13 Baumplatz und 14 Hirschfeld Nm.: 88 buchene Scheiter, 12 Nadelholz-Scheiter, 2 dto. Brägel, 796 Buchen-, 184 Nadelholz-Anbruch, 75 buchene und 82 Nadelholz-Preisbrägel.

Nagold.

Ein Kosthaus

sucht für ein schwächliches 15 Jahre altes Mädchen

Armenpflege: Leng.

Oberschwandorf.

Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. April kommen in den hiesigen Gemeindefeldungen Johrsberg und Dürrengraben zum Verkauf
230 Bau- u. Hagstangen I.-III. Kl.
440 Hopfenstangen I.-III. „
1740 Reihstangen I.-IV. „
495 Bohnensteden.
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Ort.

Anerkannt gutes billiges & bequemes Wasch- & Reinigungsmittel ist Diemer's verbessertes Juno-Seifenpulver Marke „WASCHBÄR“



Zu haben in allen besseren Handlungen. Alleinst. Fabrikant A. DIEMER, Schwab. Hall.

Jakob Luz, Nagold, empfiehlt



Messerwaren in großer Auswahl, Löffel

in Silber, Christofle u. Alfenid.

Viehzucht-Genossenschaft

des



Bezirks Nagold.



Viehverkaufs-Liste:

Nagold: Klink z. Laum.

1 Färre, 1 Jahr alt, schöner Hellgelbsch, das Vatertier staatlich prämiert, Preis nach Uebereinkunft.

Walz z. Anker.

1 Färre, 1 Jahr alt, schöner Gelbsch, das Vatertier staatlich prämiert, Preis nach Uebereinkunft.

Güllingen: Karl Bühler, Oekonom.

1 Färre, 1 Jahr alt, schöner Gelbsch, Eltern beiderseits staatlich prämiert, Preis nach Uebereinkunft. 1 Färre, 10 Monate alt, schöner Falschsch, Vater Vollblut Simmenthaler, Preis nach Uebereinkunft.

Kleiner z. Hirsch.

2 Färren, je 10 Monate alt, schöne Gelbscheden, Vater Vollblut Simmenthaler, Preis nach Uebereinkunft.

Nagold, den 31. März 1900.

Vorstand:
Ritter.

Darlehenskasten-Verein Unterthalheim

e. G. m. u. H.

Bilanz pro 1899.

Aktiva.	M	3	Passiva.	M	3
Rassenbestand	1 435.33		Anlehen	38 704.—	
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle	32.59		Geschäftsguth. der Mitglieder	839.69	
Auskände bei Inhabern laufender Rechnungen	13 900.—		Reservefond des Vorjahrs	808.05	
Darlehen	24 368.40		Hierzu Reingewinn d. Vorj.	359.15	
Städteinse	503.88		Ab d. d. Mitgl. jugesch. Div.	22.65	356.20
Wert des Mobiliars	345.40				1144.55
Sonstiges	524.40		Städteinse		314.59
	41 110.—				
Davon ab Passiva	41 002.82				41 002.83
Erglebt sich für heuer Gewinn	107.17				

B. B.:

Rechner:
Zimmermann.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung angezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ährenden, Gesundheit gefährdenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Heißhunger mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gesund beseitigt. Kräuter-Wein beugt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Magere, bleiches Aussehen, Blutmangel,

Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein heizt den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Nagold, Gaiterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Göttingen, Dorn, Rottendorf, Dornstetten, Vatersbrunn, Zübingen u. s. w. in den Apotheken.

Ruch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“ 8 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Wollkorn 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 300,0, Fenchel, Kniel, Gelenwurzel, amerik. Krastwurzel, Englianwurzel, Kalmarwurzel aa 10,0.



Nagold.
Feuersprigen-Verkauf.

Ein Butten und eine Röhle- oder Krückenpreise, für kleine Gemeinden oder große Geschäfte ohne Hochdruckwasserleitung passend verkauft billig

G. Brezing, Mechaniker.
Eine Zibeben- od. Schmalzpresse für 12 Liter Inhalt verkauft der Obige.



Reparaturen schnell Ueberziehen & billig

J. Luz, Nagold,
Gaiterbacherstraße.

Geld
gegen Hypothek je nach Sicherheit
à 4-4 1/2 %
beschafft prompt und zuverlässig,
Zieler
in jedem Betrage steht gegen bar am
Volksbureau Stuttgart,
35 Olgastraße 35.

Beste, billigste Bezugsquelle für
Feuer-
Armaturen, insbesondere
Roststäbe, PUMPEN
für alle Arten Feuerlöcher
Gedr. Hitz & Schweizer
Maschinenfabrik & Eisengießerei
Neuwahl, Gmünd.

Nagold.
Ia. Delikatess-
Rahmkäse
frisch eingetroffen bei
Hch. Lang.

Reuch- und Krampf-
husten, sowie chronische Ra-
tarthe, finden rasche Besserung durch
Dr. Lindenmeyer's Salu-
Bonbons. (Bestandteile: 10% Albi-
umfakt, 90% reines Zucker.) In Beuteln
à 25 u. 50 St. i. Schacht. à 1. u. 6. Cond.
S. Lang, in Wildberg A. Franer.
D. u. S.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehen-Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch, Mannheim.
(D. u. S.)

Spurlos verschwunden
Ein in Nagold langjährig. Wirtshausbesitzer mit
Wirtshausbesitzer durch ein unglückliches Ver-
heiratungsgeschäft (s. Zeitungsausschnitt). Der
gute Mann überlebte aber in Nagold ununter-
brochen und ist nicht weiter gegangen. In die-
sem Falle kein Kostent.

Otto Mehlhorn
Grundbesitzer, Zuffen.

Eine noch guterhaltene
Wirtschafts-
tafel
etwa 2,50 m lang und 70 cm breit
wird zu kaufen gesucht.
Off. Offerte wollen bis längstens
Dienstag Abend bei der Expedition
d. Bl. abgegeben werden.

Lateinschule Nagold.
Die Aufnahmeprüfung

für die Lateinschule findet am **Samstag den 7. April** im Schul-
zimmer des Herrn Präzeptors Flaig statt. Die neu aufzunehmenden
Schüler haben einen Impfschein und ein Schulzeugnis vorzulegen.
Die Anmeldungen haben bis **Donnerstag den 5. April** beim Unter-
zeichneten zu geschehen.
Nagold, 30. März 1900.

Oberpräzeptor **Thierer.**

Nagold.
Dankagung.
Für die überaus großen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste unseres lieben, treu-
besorgten Vaters und Vaters
Stadtaceiser Fuchs,
für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Seifrig,
den erhebenden Gesang des Liederkranzes, dem ver-
ehrten Militär-Verein, sowie für die so zahlreichen
Blumenspenden sagt herzlichsten Dank
die tieftrauernde Gattin:
Rosa Fuchs geb. Jaudas
mit ihren Töchtern.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Dankagung entgegen-
nehmen zu wollen.

Nagold.
Süßrahmbutter
heiß frisch bei
Hch. Gauss, Conditor.

Nagold.
Erlaube mir, mein reichhaltiges Lager in
Weiß- und
Rotweinen
verschiedener Jahrgänge
in empfehlende Erinnerung zu bringen. Muster jederzeit zu Diensten.
J. Harr, Küfer.

Nagold.
Durch Erbauung eines Kalkofens bin ich im Stande, meiner werthen
Kundschaft
weißen u. schwarzen Kalk
jede Woche zu liefern zu äußerst billigen Preisen.
Bei Mehrbedarf und Barzahlung 10% billiger.
B. Bauer's Dampfziegelei.

Ein guter, garantiert dauerhafter
Gras- u. Kleemäher,
die wichtigsten Teile aus bestem,
schmelzbarem Guß, ist, wenn auch
im Ankauf teurer als andere Sy-
steme, trotzdem billiger, da er das,
was er im Ankauf teurer ist, an Repa-
raturen in späteren Jahren spart.

Johnston's Neuesten Gras- und
Kleemäher Globe No 8.
auf Stahlrollenlager, mit Schleppschub oder Lauftrad, mit leichtem Zug
und vorzüglicher Arbeitsleistung, mit 2 Messern und sonstigem Zubehör
liefert zum Preise von **M. 330.**
Jos. Seufert, Würzburg, Bahnhofstr. 8,
Generalvertreter der Johnston Harvester Co. in Ostavia für Süddeutschland.
Kataloge gratis und franko!

Zum Familienfest
ist der Waschtrog geworden, seit der Wäsche-
rinnen bester Freund **Dr. Thompson's**
Seifenpulver, Marke **Schwan** ihnen die
mühsame, zeitraubende, das Gewebe zerstörende
Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche
blendend weisse Wäsche giebt.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Steglin, Düsseldorf.

Zum Verkauf für erstklassige Gras-Mähmaschinen
patentiert in mehreren Staaten, suche tüchtige Vertreter gegen hohe
Provision.
A. Zwissler, Maschinenfabrik, Rehling's-Lindau, Bayern.

Realschule Nagold.
Die Aufnahmeprüfung

für die Realschule findet am **Samstag den 7. April, vormitt-**
tags 8 Uhr, statt. Die neu aufzunehmenden Schüler haben einen
Impfschein und ein Schulzeugnis vorzulegen.
Anmeldungen haben im Laufe dieser Woche zu geschehen bei
Oberreallehrer Kay.

Uhren aller Art
in sehr großer Auswahl
bei
G. Kläger, Uhrmacher.

O. Richter, Nagold
Alleinverkauf der berühmten
Dürkkopp
Original-Nähmaschinen



Auch andere Systeme: Pfaff, Singer etc. am Lager.

gediegenste Konstruktion, von fast
unbegrenzter Dauer, vollendet
schönste Arbeit in allen Stoffen.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Illustr. Preisliste gratis.

Kessler Sect
G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten
Esslingen

Cognac
der
DEUTSCHER COGNAC COMPAGNIE
Lorenz Warten & Co.
Commandit-Gesellschaft in Köln
zu Mk. 2. - Mk. 2.50 Mk. 3. - Mk. 3.50
gr. 7 Literflasche küllisch in
Wildberg
bei **Karl Schörner, Apoth.**
Nagold
bei **Hch. Lang, Conditor.**

Norddeutscher
Lloyd, Bremen.
Schnelldampfer- ••
•• Beförderung
Bremen-Amerika
Brasilien, La Plata,
Ostasien, Australien.
Nähere Auskunft erteilt
Gottl. Schmid in Nagold
und
Ernst Schall am Markt in
Calw.

Fruchtpreise:
Nagold, 31. März 1900.

Neuer Dinkel	5 80	5 54	5 45
Weizen	10	8 84	8 20
Gerste	8 50	8 48	8 40
Daber	7 40	7 13	6 90
Erbsen	8 50	8 30	8 30

Bistmalienpreise:

1 Pfund Butter	70-75
2 Eier	10

Altensteig, 28. März 1900.

Neuer Dinkel	6 20	5 88	5 70
Daber	7 50	7 39	7
Gerste	9 20	8 60	8
Weizen	10	9 50	9
Roggen	9	8 67	8 50
Widen	8	8	8
Erbsen	12	12	12

Bestorben:
Den 31. März: Paul Schnabel,
Fabrikant, 68 Jahre alt. — Barbara
Schr., 74 Jahre alt. Beerdigung
Montag den 2. April, nachm. 4 Uhr.
— Den 1. April: Chr. Gottlieb
Theurer, Schmied, ledig, 46 Jahre
alt. Beerdigung 3. April, nachm.
2 Uhr. Trauerhaus Spital.

